

Gliederung

Seite:

Erster Teil: Erfolgsrealisation im industriellen Anlagengeschäft	1
1. Einführung in die Problemstellung	1
2. Industrielles Anlagengeschäft	5
2.1. Charakterisierung des industriellen Anlagengeschäfts	5
2.2. Risiken im industriellen Anlagengeschäft	11
2.3. Ausrichtung der Bilanzierungsvorschriften auf das kurzfristige Geschäft bei Serien- und Sortenfertigung	14
3. Rechtliche Grundlagen der Abbildung des industriellen Anlagengeschäfts im Jahresabschluß einer Kapitalgesellschaft	18
3.1. Grundlegende Jahresabschlußzwecke	18
3.2. Das Realisationsprinzip als Periodisierungsgrundsatz	20
3.2.1. Das Realisationsprinzip als gesetzlich kodifizierter Grundsatz ordnungsmäßiger Buchführung	20
3.2.2. Zweck des Realisationsprinzips	22
3.2.3. Bestandteile des Realisationsprinzips	23
3.2.3.1. Anschaffungspreisprinzip	23
3.2.3.2. Festlegung des Realisationszeitpunkts	24
3.2.3.2.1. Bedeutung des Realisationszeitpunkts	24
3.2.3.2.2. Alternative Festlegung des Realisationszeitpunkts im industriellen Anlagengeschäft	25
3.3. Generalnorm der Kapitalgesellschaften	29
3.3.1. Entstehungsgeschichte	29
3.3.2. Bedeutung der Generalnorm	32
4. Bilanzierung langfristiger Auftragsfertigung bei strenger Beachtung des Realisationsprinzips	36
4.1. Bilanzierung nach der Completed Contract-Methode	36
4.1.1. Zeitpunkt der Realisation	36
4.1.2. Bilanzierung dem Grunde nach	36
4.1.2.1. Vor der Realisation	36
4.1.2.2. Nach der Realisation	38
4.1.3. Bilanzierung der Höhe nach	39

4.1.3.1.	Vor der Realisation	39
4.1.3.2.	Nach der Realisation	45
4.1.4.	Beispiel zur Completed Contract-Methode	46
4.2.	Beurteilung der Completed Contract-Methode	48
4.2.1.	Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach § 264 Abs. 2 Satz 1 HGB	48
4.2.2.	Auswirkungen der Completed Contract-Methode in unterschiedlichen Beschäftigungssituationen auf den Erfolgsausweis	52
4.2.3.	Überprüfung der Pflicht zur weiteren Erläuterung im Anhang nach § 264 Abs. 2 Satz 2 HGB	55
4.2.4.	Wahlrecht der Darstellungsform der Gewinn- und Verlustrechnung	56
4.3.	Ansätze zur Schaffung eines den tatsächlichen Verhältnissen besser entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unter strenger Beachtung des Realisationsprinzips	59
4.3.1.	Ansatzpunkt: Herstellungskosten	59
4.3.1.1.	Zielsetzung der Aktivierung zu aufwandsgleichen Selbstkosten	59
4.3.1.2.	Rechtliche Zulässigkeit der Aktivierung zu aufwandsgleichen Selbstkosten	60
4.3.2.	Ansatzpunkt: Teilabrechnungen	61
4.3.2.1.	Bedingungskonstellation von Teilabrechnungen	61
4.3.2.2.	Teilabrechnung als Wegdefinieren des Periodisierungsproblems	62
4.3.3.	Ansatzpunkt: Bilanzierung dem Grunde nach	63
4.3.3.1.	Eigentumsübergang bei Bauten auf fremden Grund und Boden als Bilanzierungskriterium	63
4.3.3.2.	Zur Verfügung stehender Bewertungsspielraum und handelsrechtliche Relevanz	64
4.4.	Zwischenfazit zur Completed Contract-Methode	65
5.	Bilanzierung im industriellen Anlagengeschäft bei Durchbrechung des Realisationsprinzips	67
5.1.	Teilgewinnrealisierung als Bilanzierungsmethode bei Fertigungsaufträgen	67
5.2.	Möglichkeit der Durchbrechung des Realisationsprinzips	68
5.3.	Bilanzierung nach der Percentage of Completion-Methode	70

5.3.1. Zeitpunkte der Realisation	70
5.3.2. Bilanzierung dem Grunde nach	71
5.3.3. Bilanzierung der Höhe nach	73
5.3.3.1. Durchbrechnung des Realisationsprinzips	73
5.3.3.2. Ermittlung des anteiligen Gewinns	75
5.4. Beurteilung der Percentage of Completion-Methode	79
5.4.1. Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens nach § 264 Abs. 2 Satz 1 HGB	79
5.4.2. Überprüfung der Pflicht zur weiteren Erläuterung im Anhang	82
5.4.3. Wahlrecht der Darstellungsform der Gewinn- und Verlustrechnung	83
5.4.4. Gefahren bei der Anwendung der Percentage of Completion-Methode	84
5.5. Zwischenfazit zur Percentage of Completion-Methode	88
6. Die Beurteilung der bilanzpolitischen Manövriermasse des Bilanzerstellers bei mehreren, zeitlich verschobenen langfristigen Fertigungsaufträgen	91
6.1. Bilanzpolitischer Spielraum bei freier Auswahl der Bilanzierungsmethode für jeden einzelnen langfristigen Fertigungsauftrag	91
6.2. Einschränkung des bilanzpolitischen Spielraums durch den Grundsatz der Bewertungsstetigkeit nach § 252 Abs. 1 Nr. 6 HGB	97
7. Fazit zum ersten Teil der Arbeit	100
 Zweiter Teil: Ein Ansatz zur Operationalisierung einer zusätzlichen Angabepflicht im Anhang	 102
1. Zielsetzung und Aufbau des zweiten Teils	102
2. Erkenntnisobjekt SU-4 Unternehmungsspiel	108
2.1. Vorgehensweise und Auswahl des Erkenntnisobjekts	108
2.2. Beschreibung des Siemens Unternehmungsspiels SU-4	108
2.3. Verlaufsbeschreibung der zugrundeliegenden Spielrunde	110
2.4. Rechnungslegung im SU-4	112
2.5. Aufbereitung der Daten des Unternehmungsspiels in bezug auf die Verbuchung von Großprojekten	113
3. Beispielhafte Darstellung der Auswirkungen der unterschiedlichen Erfolgs- und Umsatzrealisationen auf ausgewählte Posten des Jahresabschlusses aus der Sicht externer Bilanzleser	115

3.1. Auswahl der Jahresabschlußposten	115
3.2. Darstellung und Diskussion der ausgewiesenen Umsatzerlöskurven	115
3.3. Darstellung und Diskussion des Verlaufs des ausgewiesenen Erfolgs vor Steuern	118
3.4. Darstellung und Diskussion der ausgewiesenen Betriebsleistung	121
4. Analyse der Jahresabschlüsse	127
4.1. Betrachtungsgegenstand und Auswahl der zu untersuchenden Unternehmen	127
4.2. Vorgehensweise	129
4.3. Beurteilung des Unternehmens X	130
4.3.1. Beschäftigungssituation des Unternehmens X im Zeitablauf bei alternativer Bilanzierung	130
4.3.2. Diskussion von Bereichskennzahlen	139
4.4. Beurteilung des Unternehmens Y	155
4.4.1. Beschäftigungssituation des Unternehmens Y im Zeitablauf bei alternativer Bilanzierung	155
4.4.2. Diskussion von Bereichskennzahlen	162
4.5. Beurteilung des Unternehmens Z	169
4.5.1. Beschäftigungssituation des Unternehmens Z im Zeitablauf bei alternativer Bilanzierung	169
4.5.2. Diskussion von Bereichskennzahlen	175
4.6. Fazit zur Bereichskennzahlenanalyse	181
5. Beispielhafte Konkretisierung von Angabepflichten im Anhang für das industrielle Anlagengeschäft	184
5.1. Notwendigkeit zur Überprüfung des Vorliegens von besonderen Umständen	184
5.2. Bereichsorientierte Konkretisierung von Angabepflichten im Anhang	185
5.2.1. Nachweis angabeverdächtiger Unternehmenssituationen durch den Fertigstellungsgrad	185
5.2.2. Konkretisierung von Angabepflichten im Hinblick auf die Ertragslage	187
5.2.3. Konkretisierung von Angabepflichten im Hinblick auf die Vermögenslage	193
5.3. Überprüfung der als angabepflichtig bezeichneten Jahresabschlüsse durch Gesamtbeurteilungen	195
5.3.1. Notwendigkeit einer Gesamtbeurteilung	195

5.3.2.	Kurzbeschreibung und Anwendungskriterien der empirisch fundierten Diskriminanzfunktion von Niehaus	197
5.3.2.1.	Zielsetzung des Projektes zur Früherkennung von Risiken im Kreditgeschäft	197
5.3.2.2.	Vorgehensweise von Niehaus	197
5.3.2.3.	Ziel, Aufbau und Inhalt der linearen Diskriminanzanalyse	199
5.3.4.	Anwendung der Diskriminanzfunktion zur Beurteilung der Unternehmen anhand der Jahresabschlußinformationen	208
5.3.4.1.	Besonderheiten des vorliegenden Datenmaterials und zu erwartende Auswirkungen auf die Bonitätsklassenermittlung	208
5.3.4.2.	Berechnung der in die Diskriminanzfunktion eingehenden Kennzahlenwerte	212
5.3.4.3.	Berechnung der Diskriminanzwerte und Verdichtung zu Bonitätsklassen	221
5.3.4.4.	Beurteilung der Klassifikationen	224
5.3.4.4.1.	Auffälligkeiten der ersten Klassifizierung	224
5.3.4.4.2.	Auffälligkeiten der zweiten Klassifizierung	227
5.3.5.	Überprüfung der anhand von Indikatoren als angabepflichtig bezeichneten Jahresabschlüsse durch Gesamtbeurteilung	229
6.	Erfüllung der zusätzlichen Angabepflicht nach § 264 Abs. 2 Satz 2 HGB	234
	Anhang	238
I.	Aufbereitung der Daten des Unternehmungsspiels SU-4 in bezug auf die Verbuchung von Großprojekten	238
1.	Darstellung der Verbuchung von Großprojekten im SU-4	238
2.	Erarbeitung der notwendigen Korrekturbuchungen für eine Bilanzierung nach der Completed Contract-Methode	241
2.1.	Vorgehensweise und zu beachtende Nebenbedingungen	241
2.2.	Betrachtung eines Großprojekts im Zeitablauf	242
2.2.1.	Darstellung der Verbuchung des Großprojektes 22001 nach der Completed Contract-Methode	242
2.2.2.	Vergleich der Erfolgswirkungen des gleichen Projektes bei unterschiedlichen Realisationskriterien	244
2.3.	Betrachtung der Auswirkungen der unterschiedlichen Realisierung auf den Jahresabschluß einzelner Perioden	245

2.3.1.	Ceteris Paribus-Betrachtung und kontenmäßige Darstellung der Großprojekte für einzelne Perioden	245
2.3.2.	Erarbeitung eines tabellarischen Schemas zum Erhalt der notwendigen Korrekturbuchungen entsprechend der Completed Contract-Methode	257
2.3.3.	Kontrollrechnung zur Überprüfung der Richtigkeit der durchgeführten Korrekturbuchungen	261
3.	Erarbeitung der notwendigen Korrekturbuchungen für eine Bilanzierung nach der Percentage of Completion-Methode	263
3.1.	Vorgehensweise und zu beachtende Nebenbedingungen	263
3.2.	Betrachtung eines Großprojekts im Zeitablauf	263
3.2.1.	Darstellung der Verbuchung des Großprojekts 22001 nach der Percentage of Completion-Methode	263
3.2.2.	Vergleich der Erfolgswirkungen des gleichen Projekts bei unterschiedlichen Realisationskriterien	266
3.3.	Betrachtung der Auswirkung der unterschiedlichen Realisierung auf den Jahresabschluß einzelner Perioden	267
3.3.1.	Ceteris Paribus-Betrachtung und kontenmäßige Darstellung der Großprojekte pro Periode	267
3.3.2.	Erarbeitung eines tabellarischen Schemas zum Erhalt der notwendigen Korrekturbuchungen entsprechend der Percentage of Completion-Methode	274
3.3.3.	Kontrollrechnung zur Überprüfung der Richtigkeit der durchgeführten Korrekturbuchungen	279
4.	Partielle Aufhebung von Prämissen	280
4.1.	Betrachtung der Ergebnisverwendungsrechnung bei unterschiedlicher Erfolgsrealisation	280
4.2.	Auswirkungen einer steuerlichen Relevanz der handelsbilanziell vorgenommenen Abrechnungsweise	281
4.2.1.	Vorgehensweise und zu betrachtende Abschlußposten	281
4.2.2.	Betrachtung der steuerlichen Relevanz der Completed Contract-Methode im Unternehmungsspiel	281
4.2.3.	Betrachtung der steuerlichen Relevanz der Percentage of Completion-Methode	284
4.2.4.	Zusammenhang zwischen einer Steuerabgrenzung und der unterstellten Steuerrelevanz	287
II.	Dokumentation	295
1.	Bilanzen des Unternehmens X für die Perioden -4 bis -2	295
2.	Gewinn- und Verlustrechnungen des Unternehmens X für die Perioden -4 bis -2	298